

Thomas Richter

**Die Dialoge über Literatur
im Briefwechsel zwischen
Goethe und Zelter**

Verlag J. B. Metzler
Stuttgart · Weimar

Inhalt

	Vorwort	IX
	Einleitung - "Die Einzelheiten sind eigentlich das Leben"	1
I	Goethe	43
1	Lyrik - Die drei Zyklen der "Xenien", "Sonette" und des "West-östlichen Divan" als Stadien der produktiven Rezeption	43
1.1	Die "Xenien" als Wendepunkt	43
1.2	Zelters Privileg: die Exklusivität des Sonettenzyklus von 1808 ...	53
1.3	Der "West-östliche Divan" als Gipfelpunkt der Koproduktion und sprachschöpferischen Herausforderung	61
1.3.1	Der Sommer 1814 als Periode der engsten Zusammenarbeit von Goethe und Zelter	65
1.3.2	Das "gesellige Lied" Goethes und Zelters und die Entstehung der frühen Divan-Gedichte	69
1.3.3	Die Diskussion des "West-östlichen Divans" im Briefwechsel	90
2	Dramen - Goethes "Auge und Ohr in Berlin" : Zelters Theaterberichte und die Diskurse über dramatische Literatur	100
2.1	"zum Auge werden" - Goethes Dramen und ihre Realisierung auf der Bühne	100
2.1.1	Die frühen Dramen	100
2.1.2	Die klassischen Dramen	116
2.1.3	"Faust"	132
2.1.4	Festspiele	148

2.2	“Das Marterwesen und die heillosen Quälodramen” - Das Gegenbild des populären zeitgenössischen Dramas	159
2.3	Modifikationen des Wirkungsbegriffs - Die “Nachlese zu Aristoteles’ Poetik”	179
3	Epik - Zelters Erweckungserlebnis und die Früchte “intensiver Lektüre”	185
4	Autobiographik - “das bekannte Bierschild einer pure vérité”: Gestalteter Lebensweg, imaginäre und erlebte Reisen - Die Diskurse über Voraussetzungen, Formen und Inhalte der Autobiographik	207
4.1	“wird das Ding zum Roman werden müssen, um wahr zu erscheinen” - Zelters Autobiographie und “Dichtung und Wahrheit” oder über höhere Wahrheit und die Vorzüge “poetischer Geschichtsschreibung”	207
4.2	“ich bin mit Dir, bei Dir, ich bin in Rom” - Ein Höchstmaß an Vergegenwärtigung, Illusion und Identifikation im direkten Nachvollzug der “Italienischen Reise”	215
4.3	Die “Campagne in Frankreich”	228
4.4	“dem guten Prediger zu der Ehre verhelfen, etwas Gescheutes gemeint zu haben” - Das “Sanct Rochus-Fest zu Bingen”	233
5	Das wissenschaftliche Werk	236
5.1	Zur “Erweiterung der Grenzen des Klassischen” und ihren Grenzen - Die Diskurse zur Kunst und zu Goethes Schriften zur Kunst . .	236
5.1.1	Die klassische Schule des Sehens - “Meles und Kritheis” als Gegenbild zu Judas Ischariot	238
5.1.2	Ein schwacher Nachklang der Auseinandersetzung um klassische und romantische Kunst - Der Diskurs über das Zelter-Porträt von Begas	243
5.1.3	“Die Samariterin” von Wilhelm Hensel und “Cephalus und Prokris nach Julius Roman”	247
5.1.4	“Gegenstände alter Kunst (...) wiederherzustellen” - “Myrons Kuh” und “Philostrats Gemälde”	250

5.2	“so nimm es nur symbolisch”/“Analog Denkende verstehen sich” - Einvernehmliche Grundlagen und Ziele von Zelters Rezeption der naturwissenschaftlichen Schriften Goethes	257
II	Schiller und die deutsche Literatur neben Goethe	273
1	Einflüsse der Schiller-Rezeption Zelters auf den eigenen Briefwechsel und die “Schatten im Gemälde” der “klassischen” Freundschaft	273
1.1	Zum Verhältnis von Zelter und Schiller nach externen Quellen . .	273
1.2	Die Rezeption des “Briefwechsels zwischen Schiller und Goethe” und die Auswirkungen des Gegenbildes auf den eigenen Brief- wechsel	278
1.3	Die Diskurse zu Schillers Dramen im “Briefwechsel zwischen Goethe und Zelter”	295
2	Lessing, Klopstock, Wieland, Herder: Beiträge zu einer Literatur- geschichte des 18. Jahrhunderts	320
3	Polemik und eine Poetologie der Vermeidung und des Verschweigens: Auseinandersetzungen mit der Literatur der Romantik	335
III	Weltliteratur	347
1	“die Vergleichen lassen wir weg” - Die Behauptung des Überzeitlich- Klassischen statt philologischer und historischer Kritik im Diskurs über antike Literatur	347
1.1	Griechische Literatur	347
1.2	Römische Literatur	359
2	“in Sprache, Form der Teile und des Ganzen unwidersprechlich, bequem und manierlich” - Die Franzosen	366
2.1	Das französische Theater	366
2.2	Zelters Hochschätzung Rabelais’	372
2.3	Die Literatur des 18. Jahrhunderts	374

2.4	Geschichte, Zeitgeschichte, Memoirenwerke	385
2.5	Zelter als gehorsamer Leser: Das Exempel Stendhal	388
3	Englische Literatur	390
3.1	Shakespeare - Reflexe lebenslänglicher Faszination und Auseinandersetzung Goethes und Zelters	391
3.2	Milton	416
3.3	Die englischen Romanciers des 18. Jahrhunderts	422
3.4	Byron - Die Festschreibung des gewonnenen Begriffes als Resultat eines gelungenen Prozesses der Aneignung	426
3.5	Carlyle	432
3.6	“Das Werk sei, wie es wolle, ich bin ihm Dank schuldig ... “ - Walter Scotts “Leben Napoleons” und die “subjektive” Lektüre (“egoistische Leseweise”) der späten Goethe und Zelter	434
	Bibliographie	449
1	Quellen	449
2	Sekundärliteratur	453